



Karl-Heinz Wendel
Partnerschaftsbeauftragter Beška
Maurus-Gerle-Straße 16
86668 Karlshuld
Phone: 0049(0)8454-9158542
Mobil: 0049(0)160-94600278

Karlshuld, den 06. Oktober 2021

Bericht zum Projekt über die Ausstellung zu Danica Jovanovic „Unverwirklichte Träume“

Die bereits für das Frühjahr 2020 geplante Ausstellung über die Beškaer Malerin, *Danica Jovanovic*, konnte, der Pandemie geschuldet, bekanntlich nicht stattfinden. So lagerten die fertig gestellten Exponate (Reproduktionen der Originalgemälde) gut eineinhalb Jahre verpackt in der Gemeinde Beška und warteten darauf, endlich zu einer Ausstellung aufgebaut zu werden.

Als wir im Juli d.J. mit einer kleinen Delegation Beška besuchten (wir haben darüber berichtet), wurde auf dem Rückweg die komplette Ausstellung von uns nach Karlshuld transportiert.

In der Zeit vom 19. - 22. September 2021 weilte die **Kunsthistorikerin, Jasmina Jakšić**, Kollegin der Professorin, Frau Jovanov, in Karlshuld. Beide Damen hatten die Ausstellung konzipiert. Frau Jakšić hat zusammen mit dem Museumsleiter, Herr Fritz Koch, im Haus im Moos die Exponate gesichtet und für den Aufbau vorbereitet.

Die **Professorin, Frau Dr. Jasna Jovanov**, ist dann am 26.09.2021 angereist um den Aufbau der Ausstellung zu begleiten, der in der Zeit 27.-30.09.2021 erfolgt ist. Neben dem Museumsleiter, Herr Koch, erfolgte der Aufbau u.a. durch die ehrenamtliche Mitarbeit von Anton Krammer, Manfred Müller, Lothar Schmeißer und K-H Wendel.

Am Donnerstag (30.09. Nachmittag) sind dann die **serbischen Gäste**, Repräsentanten der Gemeinde Beška, in Karlshuld eingetroffen. Es sind diese:

Duško Lupurovic, derzeit Partnerschaftsbeauftragter in Beška für Karlshuld und seinerzeit Unterzeichner des Partnerschaftsvertrages als Ortsbürgermeister von Beška im Jahr 2010, zusammen mit Bgm. Karl Seitle.

Miloš Lupurovic, P-Vertreter der jungen Generation in Beška, und

Dušan Stojšić, Präsident des Beškaer Vereins „Stara Beška“ (Altes Beška). Über diese Organisation wurden die Herstellung und die Finanzierung der Ausstellung abgewickelt. Die **Finanzierung** selbst erfolgte durch den **Bezirk Obb.**, dem **Lkr. ND/SOB**, und der **Gemeinde Karlshuld**.

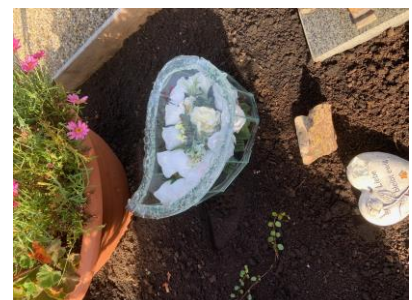
Am Abend lud Bgm. Lederer ein zu einem **Empfang im Rathaus** und zum anschließenden **Abendessen im Gasthof Voglsang** (Weichering), an dem neben dem 2. Bgm. Werner Hecht, auch noch andere Mitglieder des P-Vereins, des Komitees und des Gemeinderates teilgenommen haben.

Am Freitag (Vormittag) besuchten unsere serbischen Gäste das Grab des verstorbenen 1. Bürgermeisters, Karl Seitle, „mit dem wir uns innig verbunden fühlen“, wie Duško Lupurovic sagte. Sie legten ein weißes Blumengebinde in Form einer Träne, an seinem Grabe nieder.



V. li. n. re.
P-Beauftragter K-H Wendel
Präsident Dušan Stojšić
Jugendvertreter Miloš Lupurovic
P-Beauftragter Duško Lupurovic

Im Vordergrund Frau Professorin
Dr. Jasna Jovanov



Anschließend gab es einen kurzen Fotoaufenthalt am Beškaplatz. Dann ging der Weg weiter nach Neuschwettingen, wo unsere Gäste den neu eingeweihten Schwetzinger Platz und das neue Bushäuschen bewundern konnten. Im Schützenheim lud dann der Partnerschaftsreferent, Lothar Schmeißer zusammen mit seiner Frau, zum Weißwurstfrühstück ein.

Am Nachmittag im Haus im Moos, 15 Uhr, eine Mischung von Freude und Anspannung liegt in der Luft. Die Vernissage, die Ausstellungseröffnung über Danica Jovanovic's „*Unverwirklichte Träume*“, ein kulturelles Ereignis für Karlshuld wie es sicherlich nicht oft vorkommt, beginnt. Von den 70 geladenen Gästen sind etwa die Hälfte erschienen.

Der **Museumsleiter, Friedrich Koch**, lädt ein zur „*Begegnung mit Danica Jovanovic ... zu der bis Mitte Dezember die Gelegenheit besteht*“ sagt er. Der **Partnerschaftsbeauftragte, Karl-Heinz Wendel**, begrüßt zunächst die anwesenden Gäste und führt dann durch die Veranstaltung. „*Es ist der Tag der Stellvertreter*“ meint Wendel.

Den Anfang der Grußreden macht der **stellv. Bezirkstagspräsident, Michael Asam**, der gute und wertschätzende Worte findet über die Bedeutung unserer Partnerschaft und über das Ereignis dieser Ausstellung, sowie über die Künstlerin selbst, die bereits vor mehr als hundert Jahren durch ihr Studium und ihre Kunst die Brücke vom Balkan nach Bayern geschlagen habe.

Rita Schmidt hatte in der Rolle als frischgebackene **stellv. Landrätin** ihren ersten Auftritt. Sie ist eine Kennerin und begeisterte Unterstützerin der Partnerschaft mit Beška von Anfang an. Der P-Beauftragte, K-H Wendel überreicht ihr verspätet die Jubiläumsmedaille, die andere bereits bekommen haben. Rita Schmidt bezeichnet die Partnerschaft mit Beška als eine Bereicherung für den gesamten Landkreis.



Fotos
Li: Stellv. Bezirkstagspräsident
Michel Asam

Re: K-H Wendel bei d. Verleihung der Jubiläumsmedaille an stellv. Landrätin Rita Schmidt

Re außen: Stellv. Bürgermeister Werner Hecht mit K-H Wendel



Für die Gemeinde Karlshuld spricht der **stellv. Bürgermeister, Werner Hecht**, das Grußwort. Er gibt seiner Freude Ausdruck, dass in den vergangenen 10 (bzw. 11) Jahren viele Freundschaften entstehen konnten, und darüber, dass diese Ausstellung zustande kam. Er erinnert auch an den Unterzeichner der Partnerschaftsurkunde seitens der Gemeinde, Karl Seitle, der somit auch in dieser Veranstaltung präsent sei.

Es folgt dann das Grußwort des **Partnerschaftsbeauftragten aus Beška, Duško Lupurovic**. Er stellt den geschichtlichen Zusammenhang heraus, zwischen der Besiedelung des Donaumooses und der gleichzeitigen Ansiedlung von Siedlern aus der Pfalz in der Woiwodina, die beispielsweise zum Beginn des letzten Jahrhunderts, mit etwa 1.500 Menschen in Beška, die Hälfte der Bevölkerung ausmachten. Er schildert, dass zum Ende des Jahres 1944 etwa eine halbe Million Donau-Deutsche aus dem Balken vertrieben worden seien, unter ihnen etwa 2.500 Beškaer.

Der Beškaer Donauschwabe, Dr. Ludwig Eisenlöffel, heute wohnhaft in Schliersee, habe in den Jahren 2004 - 2014 mit Donauschwaben die aus Beška stammten, Busreisen in die alte Heimat unternommen. Auf einer solchen Reise, an der auch der frühere Karlshulder Pfarrer, K-H Wendel teilgenommen habe, sei der Gedanke einer Partnerschaft geboren worden. Die Partnerschaft sei ein Brückenschlag zwischen beiden Völkern, die dazu helfe, mit dem schweren Erbe der Geschichte umzugehen, so Lupurovic.

Zum Ende seiner Rede hat er Männer und Frauen eine Jubiläums-Plakette verliehen, die die Partnerschaft gegründet und von Beginn an getragen haben. Es waren dies für den Gemeinderat Werner Hecht, Rita Schmidt, Peter Märtl, Anton Krammer, Benno Baur, Richard Stelzer, Monika Hammer (f. d. Schule), Pfr. i.R. Pero Ljubicic, und Dekan i.R. Karl-Heinz Wendel. Bgm. Lederer hat die Plakette bereits am Vortag beim Empfang im Rathaus bekommen. Lothar Schmeißer erhielt die Plakette als neuer Partnerschaftsreferent „als Vorschuss für die nächsten zehn Jahre“, so die Worte des serbischen Partnerschaftsvertreters.

Fotos unten: Verleihung der Jubiläumsplakette



Gemeinderat u. Kreisrat a.D.
Anton Krammer



Beškaer Jubiläumsplakette



Pfarrer i.R.
Pero Ljubicic



P-Beauftragter Beška, Duško Lupurovic
Gemeinderat a.D.
Richard Stelzer



Dolmetscherin Dajana Thoma mit
Gemeinderat u. Partnerschaftsreferent
Lothar Schmeißer u. Duško Lupurovic



Duško Lupurovic mit
Gemeinderat u. Kreisrat a.D.
Peter Märtl

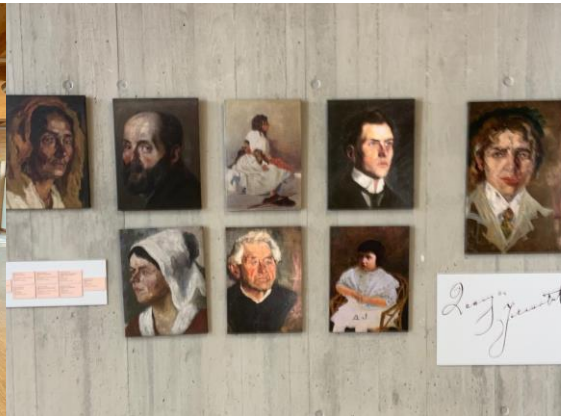
Dann folgt der Vortrag der **Kuratorin, Professorin Dr. Jasna Jovanov**. Sie bringt zum Ausdruck, dass es für sie eine große Ehre sei, im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten der Partnerschaft Beška-Karlshuld, die Malerin Danica Jovanovic vorzustellen. Sie macht deutlich, dass die Malerin eng verbunden sei mit Bayern, bzw. München, wo sie durch den Einfluss der Münchener Kunstschule (Damenakademie) zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts sehr geprägt wurde. Sie bedankt sich bei den Vertretern der Kommunen Beška u. Karlshuld u. den Partnerschaftsvereinen, sowie beim Bezirk Obb. und dem Landkreis ND/SOB, die diese Ausstellung möglich gemacht haben.

Die einzelnen Redebeiträge wurden musikalisch umrahmt durch Klaviermusik, bekannte Titel und auch Eigenkompositionen der Pianistin, Eva Biolak, aus Pöttmes. Sie verstand es, durch ihre sehr einfühlsam interpretierte Darbietung, der Veranstaltung eine festliche Note auf hohem Niveau zu geben.

Nicht unerwähnt bleiben sollen zwei Frauen. Es ist zum einen eine junge Frau aus unserer Gemeinde, die geholfen hat die Sprachbarriere zu überwinden. Es ist Dajana Thoma, die vor allem unsere serbischen Gäste ins Deutsche übersetzte.

Und es ist zum anderen eine Frau mit Beškaer Wurzeln, Frau Ljiljana Marianski, die den Ausstellungskatalog komplett ins Deutsche übersetzt hat. Der Katalog ist somit zweisprachig, Serbisch und Deutsch und ist im Haus im Moos zum Preis von 5 € erhältlich.

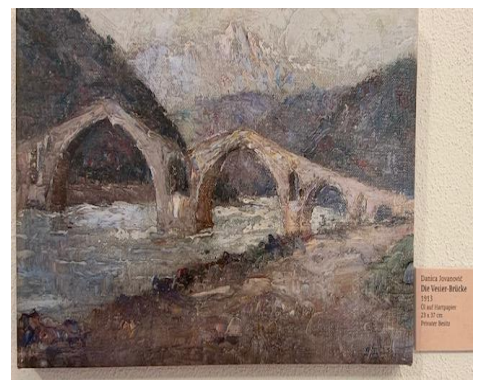
Nach dem Festakt in der Galerie Haus im Moos folgte eine eindrucksvolle Führung mit der Kuratorin durch die Ausstellung. Alle Gäste durften am Ende den Katalog zur Ausstellung als Geschenk mitnehmen.



Haus im Moos... li oben Danica ... oben Portraits...

Dolmetscherin Dajana mit Frau Prof. Dr. Jasna Jovanov

Unten Stilleben ... Brücke im Kosovo...



Bei einem festlichen Abendessen im Rosinger Hof und ansprechender Hintergrundmusik durch die Sängerin, Anita Klink-Herzinger und Manfred Müller, von der Band „Auszeit“, fand dieser denkwürdige Tag seinen angemessenen Ausklang.

Am Samstag stand eine Exkursion nach Augsburg mit Stadtführung in englischer Sprache auf dem Programm. Mit den serbischen Gästen und den Karlshuldern waren wir als kleine Gruppe von 9 Personen unterwegs. Zunächst besuchten wir die Fuggerei, die in diesem Jahr 500 Jahre alt wurde. Sie wurde von Jakob Fugger im Jahre 1521 gegründet und hatte damals 52 Häuser. Sie hat heute 140 Wohnungen und ist die älteste soziale Wohnanlage der Welt. In der Stiftungsurkunde verfügte

Jakob Fugger verbindliche Bestimmungen, die bis heute gelten. Die wichtigste Bestimmung lautet: Die Fuggerei ist für bedürftige (arme) Augsburgers/innen gedacht, die hier für eine Gegenleistung von drei Gebeten am Tag und heute 88 Cent Jahresmiete wohnen dürfen.



Fuggerei mit Beškaer u. Karlshulder



Wohltäter Jakob Fugger



Fuggerei ... ansprechende Giebel u. Fassaden

Weitere Ziele in der Altstadt wurden angeschaut, Maximilianstraße mit dem Fuggerhaus, der Serenaden Garten, Kirche St. Anna usw. Das Mittagessen war italienisch beim Dragone zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten. Dann ging es mit dem Kleinbus zurück nach Karlshuld. Der Tag fand seinen Ausklang beim Abendessen in der Klosterwirtschaft.

Am Sonntag hieß es Abschied nehmen, zuerst von Frau Professorin Jovanov, die von Lothar Schmeißer zum Flughafen MUC gebracht wurde. Dann nach dem Frühstück im Café der Pension „Altes Kloster“ von unseren Beškaer Freunden. Erwähnenswert ist auf jeden Fall die lobenswerte Reaktion unserer Gäste über die vorzügliche Unterkunft und die schönen Zimmer! Voller Dank und mit tausend Eindrücken sind sie abgereist, und das Abschiedskomitee hat lange noch gewunken!

Mir als P-Beauftragter ist es ein großes Bedürfnis, mich bei allen Karlshuldern sehr herzlich zu bedanken, die daran mitgewirkt haben, dass dieses Partnerschaftsprojekt zustande kam, sowohl im Vorfeld bei der Planung, als auch beim Aufbau der Ausstellung, sowie besonders bei der Durchführung der Vernissage. Aber auch bei der Organisation des gesamten Begleitprogramms waren viele beteiligt, angefangen bei unserem Bürgermeister, über viele aus dem P-Verein und der Bevölkerung, viele haben Fahrdienste übernommen, bis hin zu den Mitarbeitern im Haus im Moos. Ich bin sicher, dass dieser Brückenschlag von solch großer Bedeutung noch lange nachwirken wird. Ich lade deshalb alle herzlich ein die Ausstellung zu besuchen und noch andere mitzubringen! Ich bedanke mich auf Bayerisch und Serbisch: VERGELT'S GOTT und HVALA LEPO!



Das letzte Foto entstand 2019 beim Besuch der Gruppe „Auszeit“ auf dem Beškafest. Es zeigt das Grab derjenigen Beškaer Bürger, die von den auf dem Rückzug sich befindenden österreichischen Soldaten im September 1914 verhaftet wurden. Sie waren als junge Patrioten in Feierlaune, denn die Serben hatten eine Schlacht gegen die Österreicher gewonnen. Schnell hatte man die jungen Leute verdächtigt einer Untergrundbewegung anzugehören und wollte mit dieser Aktion ein abschreckendes Exempel statuieren.

An der Festung Petro - Varadin, bei Novi Sad wurden sechs angebliche „Verschwörer“ am 12. September 1914 standrechtlich erschossen, ohne Anklage und ohne Prozess. Danica Jovanovic war eine von ihnen. Sie wurde nur 28 Jahre alt.

Foto v.l.n.r. Helmut Seitle, Duško Lupurovic, Jasmina Jakšić, Jasna Jovanov, K-H Wendel, Ljiljana Marianski, Manfred Müller Anita Klink-Herzinger und Antonje Jovanovic.